

Am 1. Januar 2023 startet das BMBF-Verbundprojekt

Radikalisierung durch Verschwörungsideologien
Auswirkungen auf den sozialen Nahraum als Herausforderung für die Bildungs- und
Beratungsarbeit (RaisoN)

Gefördert wird das Forschungsprojekt aus Mitteln des BMBF.

In diesem Verbundprojekt kooperieren Prof'in Dr. Schahrazad Farrokhzad (Projektleitung), Prof'in Dr. Birgit Jagusch (beide: TH Köln) und Prof'in Dr. Gudrun Hentges (Universität zu Köln).

Zeitraum: 1. Januar 2023 - 31. Mai 2026

Beschreibung des Projekts:

Verschwörungsideologien als integraler Bestandteil von rechtsextremen bzw. völkisch-autoritären Weltbildern und solchen, die daran anschlussfähig sind, tragen zu Radikalisierungsprozessen in wachsenden Teilen der Bevölkerung bei. Dadurch ist der gesellschaftliche Zusammenhalt bis auf die gesellschaftliche Mikroebene des sozialen Nahraums betroffen und gefährdet. Aktuelle Studien belegen die weite Verbreitung von Verschwörungsideologien und die zentrale Bedeutung innerhalb völkisch-autoritärer Ideologien.

Eine systematische Erforschung der konkreten Auswirkungen von Verschwörungsideologien auf zwischenmenschliche Beziehungen im sozialen Nahraum (u.a. Familie, Freundeskreis) steht allerdings noch aus. Die Auswirkungen von Verschwörungsmythen auf Betroffene, die Verschwörungsgläubige in ihren Familien und/oder Freundeskreisen haben, resultieren spezifische Anforderungen für Beratungsstellen und nonformale politische Bildungsangebote.

An den Auswirkungen von Verschwörungsideologien auf den sozialen Nahraum und damit verbundene Herausforderungen für die Bildungs- und Beratungsarbeit setzt das geplante Vorhaben an. Zu den wesentlichen Zielen des Projekts gehören

- a) die Erforschung der Auswirkungen von völkisch-autoritär orientierten Verschwörungsideologien auf Familien und Freundschaften,
- b) die Identifikation von Bildungs- und Beratungsbedarfen und
- c) darauf aufbauend, die Entwicklung von Materialien für die Bildungs- und Beratungspraxis.

Die zentralen Forschungsfragen lauten:

I Welche Auswirkungen können völkisch-autoritäre Verschwörungsideologien auf den sozialen Nahraum haben – insbesondere auf Familien und Freundschaften?

II Welche konzeptionellen Herausforderungen ergeben sich daraus für die Beratungsarbeit und politische Bildungsarbeit mit Betroffenen (Eltern, Kindern, Freund*innen, Bekannten) – aber auch für Multiplikator*innen (z.B. Fachkräfte in Beratungsstellen, in Bildungsinstitutionen etc.)? Das Vorhaben arbeitet nach dem Ansatz der partizipativen Forschung Verbundvorhaben.